



Kaufmännische Schule Öhringen

Kaufmännische Schule - Austraße 21 - 7

Berufsschule - Wirtschaftsschule – Wirtschaftsgymnasium

Fax: 07941/98893-36
E-Mail: verwaltung@ksoe.de
Homepage: www.ksoe.de
Schulleitung: Herr Kyek

Öhringen, 19.03.2026

Existiert Gott? – Diskussionsabend an der Kaufmännischen Schule Öhringen

Existiert Gott oder lässt sich die Welt vollständig durch natürliche Prozesse erklären? Mit dieser Frage beschäftigte sich am Dienstagabend, dem 10. März, eine Diskussionsveranstaltung an der Kaufmännischen Schule Öhringen. Eingeladen hatte die Religions- und Ethikfachschaft, die zwei Referenten mit unterschiedlichen Positionen gewinnen konnte.

Nach der Begrüßung durch die Schulleitung Matthias Kyek sorgten zunächst zwei Lehrkräfte mit einem kurzen „Warming-up“ für eine lockere Atmosphäre. Anschließend nahm das Publikum an einer Online-Umfrage teil: Rund 75 Prozent der Anwesenden gaben an, an Gott zu glauben, etwa 15 Prozent verneinten die Frage und rund 10 Prozent entschieden sich für „Vielleicht“.

Im ersten Vortrag stellte Dave Krohn vom Apologetik-Projekt e. V. die theistische Perspektive vor. Er argumentierte unter anderem mit dem Kalam-kosmologischen Argument: Alles, was zu existieren beginnt, habe eine Ursache, auch das Universum. Daraus folgerte er eine Ursache außerhalb von Raum und Zeit, die er als Schöpfergott deutete. Zudem verwies er auf das Feinabstimmungsargument, nach dem viele Naturkonstanten so präzise eingestellt seien, dass die Annahme eines „Designs“, eines äußerst raffinierten Bauplans der Schöpfung naheliege und damit auch die Existenz eines entsprechenden Designers bzw. Schöpfers. Auch historische Überlegungen zur Auferstehung Jesu führte er als Argument an.

Die Gegenposition vertrat Matthias A. Narr, der sich selbst als agnostischen Atheisten bezeichnet und unter anderem den Kanal „BiasedSkeptic“ betreibt. Er betonte, dass es keinen endgültigen Beweis für oder gegen Gott gebe. Deshalb müsse man fragen, welche Erklärung wahrscheinlicher sei. Narr berief sich auf Ockhams Rasiermesser, wonach die einfachere Erklärung mit weniger Annahmen zu bevorzugen sei. Aus seiner Sicht sei der Naturalismus, also die Erklärung der Welt allein durch Naturgesetze, plausibler. Zudem stellte er zentrale Voraussetzungen der genannten Gottesargumente infrage.

Im anschließenden Rebuttal hatten beide Referenten jeweils sieben Minuten Zeit, auf die Argumente des anderen zu reagieren. Danach folgte eine rund 15-minütige direkte Diskussion zwischen den beiden.

Zum Abschluss wurde das Publikum einbezogen und diese Gelegenheit wurde intensiv genutzt. In der Fragerunde entwickelte sich eine rege Diskussion, bei der zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer direkt mit den Referenten ins Gespräch traten und eigene Fragen einbrachten.

Auch wenn die zentrale Frage des Abends offen blieb, zeigte die Veranstaltung vor allem eines: Der respektvolle Austausch über unterschiedliche Weltanschauungen kann spannend sein und zum Weiterdenken anregen.